

**Adoptive zelluläre Immuntherapie:
Untersuchungen der Funktionalität von Dual-T-Zellrezeptor-
T-Lymphozyten**

Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades

doctorum rerum naturalium

(Dr. rer. nat.)

angefertigt am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin Berlin-Buch

in den Arbeitsgruppen

Molekulare Immunologie und Gentherapie sowie

Molekulare Zellbiologie und Gentherapie

eingereicht im Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie
der Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Monika Gladow

Berlin, Juni 2004

1. Gutachter: Prof. Dr. Thomas Blankenstein
2. Gutachter: Prof. Dr. Fritz Rathjen

Disputation am: 15.09.2004

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde im Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin unter Leitung von Prof. Thomas Blankenstein und Prof. Wolfgang Uckert angefertigt. Ihnen danke ich für anregende und kritische Diskussionen während der Durchführung der Arbeit sowie die großzügige Unterstützung.

Besonderer Dank gilt Prof. Thomas Blankenstein für die Überlassung des Themas und seine unermüdliche Gesprächsbereitschaft sowie Marion Rösch und Martina Grabbert für die angenehme Zusammenarbeit und immer währende Hilfsbereitschaft.

Für die externe Betreuung der Arbeit und hilfreiche Diskussionen danke ich Dr. Bernd Arnold.

Dr. Thomas Schüler danke ich für die gute Einführung in das Arbeitsgebiet und seine hilfreichen Ratschläge.

Für die Bereitstellung von Forschungsmaterialien und transgenen Mäusen danke ich Prof. Arthur Bank, Prof. Thomas Brocker, Michael Cannarile, Prof. Richard Dutton, Henning Lauterbach, Elizabeth Majane, Prof. Dianne Mathis, Prof. Hans-Peter Pircher und Prof. Ronald Schwartz.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsgruppen „Molekulare Zellbiologie und Gentherapie“ und „Molekulare Immunologie und Gentherapie“, vor allem Irmgard Küttner, Kordelia Hummel, Christel Westen und Daniel Sommermeyer, dessen Diplomarbeit ich betreuen durfte, bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit.

Insbesondere danke ich Torsten Weinhold für unentwegte Geduld und seinen Beistand.

Diese Arbeit wurde unterstützt von der Wilhelm Sander-Stiftung (2002.089.1). Der Besuch von Kongressen in den USA und Kanada wurde durch Stipendien der GlaxoSmithKline Stiftung und der Kind-Philipp-Stiftung für Leukämieforschung unterstützt.